

KLIN011

# Abbau der Schulden ist gelungen

Vellmarer Etat 2009 verabschiedet

**VELLMAR.** Das gab es in Vellmar schon lange nicht mehr: Eine breite Mehrheit von SPD, CDU und FDP segnete in der Sitzung der Stadtverordneten am Montagabend den Haushaltsentwurf für 2009 ab. Nur die Grünen stimmten mit Nein.

Aber die Verwaltung, die den ersten Etat auf der Basis



Freude: Zum Kunstrasenplatz des OSC - hier Hans Georg Trust bei der Einweihung 2005 - kommen jetzt auch erweiterte Umkleiden. Archivfoto: Herzog

des neuen kommunalen Rechnungswesen- und Steuerungssystems erstellte, hatte es den Parlamentariern nicht zu schwer gemacht: Der erste so genannte doppische Haushalt ist ausgeglichen, das Defizit komplett abgearbeitet.

„Eine Leistung, auf die wir stolz sein können“, freute sich Hans Georg Trust für die SPD. Besonders, da die SPD diesen Weg „in der Regel allein gehen musste“. Positiv sei auch, dass im Finanzhaushalt ein Überschuss von 421 000 Euro ausgewiesen werden konnte.

Bei den geplanten Investitionen hob Trust die Erweiterung der Umkleidekabinen am Kunstrasenplatz des OSC Vellmar für 300 000 Euro besonders hervor.

Als „Vertrauensvorschuss für einen ausgeglichenen Haushalt“ wertete CDU-Fraktionschef Burkard Müller das Ja der Christdemokraten zum Zahlenwerk, das im Ergebnishaushalt mit rund 24 Millionen Euro abschließt.

**Einnahmen „zu positiv“**

Aber er mahnte: Angesichts der Wirtschaftskrise scheinen seiner Fraktion die Einnahmen bei der Einkommen- und Gewerbesteuer „zu positiv dargestellt“. Nicht vergessen dürfe man einen möglichen Investitionsbedarf bei öffentlichen Straßen und Gebäuden - Stichwort PCB.

„Vellmar erweckt nicht den Eindruck, dass es für die Rezession gut vorbereitet ist“, kritisierte Grünen-Sprecher Markus Morth. Es fehlten die finanziellen Reserven, und bei einem Hesttag sei mit neuen Schulden zu rechnen.

Die auf Initiative der CDU beschlossene Rückstellung für den Hesttag von erst 100 000, dann 200 000 sei seiner Meinung nach nicht durchzuhalten. Weil der Etat „falsche Prioritäten“ setze, lehnten die Grünen das Zahlenwerk ab.

Den gelungenen Schuldenabbau lobte Karin Wagner von der FDP. Auch die Investitionen begrüßte sie. Ihr Fazit: „Die Verwaltung hat wieder gut gearbeitet.“ (swe)



Da war die Welt noch in Ordnung: Auf dem Feld lief alles glatt beim Junior-Football-Cup. Über die Nachbereitung der Mammut-Veranstaltung gibt es zurzeit Turbulenzen - bis hin zum Einschalten der Kommunalaufsicht. Archivfoto: Muth/nh

# Jetzt geht's richtig rund

Abrechnung Vellmarer Junior-Football-Cup - CDU will Kommunalaufsicht einschalten

VON STEFAN WEWETZER

**VELLMAR.** Dass der Junior-Football-Cup mit 520 Teams aus fünf Kontinenten 2006 ein großer Erfolg gewesen war, darüber waren sich alle Parteien in der Sitzung der Vellmarer Stadtverordneten am Montagabend einig. Ob die Abrechnungen und Zahlen stimmen, darüber gab es bei den Grünen und der CDU weiterhin Zweifel. Die Christdemokraten kündigten deswegen gestern an, die Kommunalaufsicht des Landkreises einzuschalten.

„Mangelnde Transparenz“ kritisierten unisono Grüne und CDU. Das liegt in der Natur der Sache. Denn der Junior-Football-Cup wurde nicht von der Stadt organisiert, sondern von der eigens dafür gegründeten Junior-Football-Cup-Veranstaltungs GmbH. Und eine GmbH muss nicht alle Zahlen offenlegen, kontrolliert sich durch ihren Beirat selbst.

An der GmbH sind die Stadt mit 51, der Förderverein des OSC mit 49 Prozent beteiligt. Veranstalter und Auftragge-

ber war die Regionalmanagement Nordhessen GmbH.

Die Stadt ist laut Hessischer Gemeindeordnung allein verpflichtet, dem Parlament jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen - in diesem Fall an der Junior-Football-Cup-Veranstaltungs GmbH - vorzulegen, der von den Stadtverordneten ohne Abstimmung zur Kenntnis genommen wird.

**Auch die Abschlüsse**

In der Sitzung am Montag präsentierte die Verwaltung - sozusagen freiwillig - auch die

Jahresabschlüsse für die Jahre 2006 bis 2008 - die von den Prüfern nicht beanstandet worden waren.

Demnach schließt die Football-Junior-Cup-Veranstaltungs GmbH zum Stichtag 21. Juli 2008 mit einem Überschuss von rund 10 000 Euro ab. Wie von unserer Zeitung berichtet, waren zur Organisation des Turniers auch eine Vollzeitstelle und 26 Jobs auf der Basis von geringfügig Beschäftigten geschaffen worden. Personalkosten: 78 000 Euro.

## „Bericht ist falsch“

CDU: Finanzen gehören in die Stavo

Zur exakten Abwicklung gehört, dass die Finanzen dargelegt werden, und das gehört in die Stadtverordnetenversammlung“, forderte CDU-Fraktionschef Dr. Burkard Müller. Die Abschlüsse der Junior Football Veranstaltungs GmbH seien „wenig transparent“, der Bericht „falsch“.

Müller kritisiert außerdem, dass im Beirat - also dem Kontrollorgan der Geschäftsführung der Junior-Football-Cup GmbH - mindestens eine Person sitzt, die selbst auch be-

zahlter Angestellter der GmbH gewesen sei. „Das ist gesetzlich nicht rechtens.“

Auch vorgeschriebene Gesellschafterversammlungen hätten nicht stattgefunden, der Geschäftsführer sei „trotz Überschuldung der Gesellschaft im Jahre 2006 und 2007“ noch nie entlastet worden. (swe)



Dr. Burkard Müller

## Fehler in der GmbH

Grüne: Zahlen wurden nicht erläutert

Die Jahresabschlüsse und der Beteiligungsbericht reichten den Kritikern nicht aus: „Kenntnisnahme setzt Kennen voraus, und das wurde uns von der GmbH verwehrt“, kritisierte Grünen-Sprecher Markus Morth. „Uns wurden keine Zahlen erläutert und keine Fragen beantwortet.“ Da jedoch keine Konkurrenzbeziehung zwischen der GmbH und anderen Einrichtungen bestehe, wäre es möglich gewesen, den Stadtverordneten detaillierte Zahlen vorzulegen.

Fehler in der GmbH seien für die lange Zeit zwischen dem Ende des Turniers und der Vorlage des Berichts verantwortlich. Das hätte auch der Steuerberater bestätigt. Auch sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse seien zu Beginn der Planungen nicht vorgesehen gewesen. (swe)



Markus Morth

Fotos: Archiv/nh



## Bei minus 15 Grad auf dem Packeis

Auf ewigem Eis haben die Pfaffs aus Kaufungen ihre Zelte aufgeschlagen. Bei minus 15 Grad wird es eine kalte Nacht. Elvira Pfaff, seit Jahren im Norden Kanadas unterwegs, präsentieren am Donnerstag, 29. Januar, ab 19.30 Uhr in der Bau-nataler Stadthalle ihre Multi-

visionsschau „Kanada - der spektakuläre Norden“. Vorverkauf: 8 Euro (HNA-Kartenservice, Kurfürstengalerie Kassel, Tel. 05 61 / 20 32 04), Abendkasse 9 Euro. (sok) Zu sehen ist ein Teil ihrer Fotos von der Reise auch bei HNA online im Internet unter [www.hna.de/foto](http://www.hna.de/foto)

## Ganz professionell

SPD: Eine einzigartige Veranstaltung

Wir stehen mit Mann und Maus hinter dem Junior-Football-Cup“, bekräftigte Vellmars Bürgermeister Dirk Stochla. „Wir haben ein hervorragendes Ergebnis abgeliefert.“

Einstimmig habe sich 2005 die Stadtverordnetenversammlung für die Gründung einer GmbH ausgesprochen. Daher sei den Stadtverordneten angesichts dieser privatrechtlichen Organisation „nicht der Blick in alle Bücher gestattet“.

Stochla räumte ein, dass „die Nachbereitung des Junior-Football-Cups fast die größte Herausforderung“ gewesen sei, da man „Neuland

betreten“ habe. Aber: Das gesamte Projekt sei nicht im „dunklen Kämmerlein“ entwickelt, sondern von Beginn an „professionell begleitet“ worden.

Manfred Ludewig betonte für die SPD: „Die Transparenz ist größer, als sie eigentlich sein müsste.“ Es könne in Bezug auf die GmbH nicht „unsere Aufgabe sein, welche Mitarbeiter in der GmbH tätig waren und welches Gehalt sie bezogen haben“. Mit „relativ geringem monetären Einsatz“ sei eine „einzigartige Veranstaltung“ auf die Beine gestellt worden. Deshalb lasse er nicht zu, „dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter verunglimpft werden“.

Gerd Günther (SPD) warf Grünen-Sprecher Markus Morth „Stimmungsmache und Unwissenheit“ vor. (swe)



Manfred Ludewig

## FDP: Nicht im Trüben fischen

Einen „unverdient bitteren Nachgeschmack“ erhalte „die schönste Veranstaltung, die Vellmarer Bürger gemeinsam auf die Beine gestellt“ hätten, sagte FDP-Sprecherin Karin Wagner und kritisierte die „ungerechtfertigten Vorwürfe“. Wer Kritik übe, solle konkrete Informationen präsentieren und „nicht im Trüben fischen“, sagte sie an die Adresse des Grünen Morth. „Professionell und strategisch“ sei man an die Organisation des Junior-Football-Cups herangegangen. Jetzt gelte es, die GmbH zu einem sauberen Abschluss zu führen, um sie auflösen zu können. (swe)



Karin Wagner

## Das sagt die Aufsicht

Was sagt die Kommunalaufsicht des Landkreises zu den Plänen der CDU? „Wir werden eine mögliche Beschwerde der CDU daraufhin prüfen, ob es rechtliche Berührungspunkte gibt“, erklärte der Leiter der Kommunalaufsicht, Jürgen Sommer.

Aber, darauf weist er hin: Eine GmbH sei eine privatrechtliche Organisation. Was „sich da abspielt, ist für uns in der Regel uninteressant“. Mit den internen Dingen einer Gesellschaft habe man „nichts zu tun“. Die würden nach den gesetzlichen Vorgaben für eine GmbH geregelt.

Allein die Gründung einer GmbH, an der sich eine Kommune beteilige, müsse der Kommunalaufsicht mitgeteilt werden, erläuterte Sommer. Und dies sei in Vellmar auch geschehen. (swe)

## Termine

### Fragen an Bürgermeisterin Werderich

**FULDATAL.** Bürgermeisterin Anne Werderich bietet am morgigen Donnerstag, 29. Januar, von 16 bis 17 Uhr eine Sprechstunde in der ehemaligen Verwaltungsaußenstelle im Ortsteil Knickhagen an.

### Rat und Hilfe bei Zwillingseleternschaft

**VELLMAR.** Unter dem Motto „Dann sind da plötzlich zwei“ startet die Sternschnuppe am Donnerstag, 29. Januar, um 19.30 Uhr ein Angebot für Zwillingseletern. Über Doppelbelastung und darüber, wo Hilfe zu finden ist, spricht Maria Petri in den Räumen der ev. Johanneskirche Vellmar-West. Anmeldung unter Tel. 82 59 29.